



Auf dem sogenannten Spineboard wird ein Unfallopfer an Land gebracht. Glücklicherweise handelt es sich nur um eine Übung. Prüfer der Herner DLRG-Gruppe nahmen Mitgliedern der Herner Sporttaucher Prüfungen zum DLRG-Rettungsschwimmpass in Silber und Gold ab.

Fotos: privat

# Taucher werden Retter

Sporttaucher lassen sich vom Herner DLRG schulen

Insgesamt 17 Mitglieder der Herner-Sport-Taucher legten erfolgreich die Prüfung zum Rettungsschwimmer ab. Zehn von ihnen erlangten DLRG-Rettungsschwimmpass Silber, vier sogar Gold.

Wichtig für die Sporttaucher sind Mitglieder mit dieser Befähigung schon deshalb, weil jeder Verein, der in unseren Schwimmbädern Wasserzeiten für den Vereinssport nutzt, Personen mit mindestens DLRG-Silber zur Auf-

sicht einsetzen muss.

„Wir bereiten Personen auf die aktive Hilfeleistung für Notfälle vor“, erklärt Marcel Altmeyer, Ausbilder und 2. Vorsitzender der DLRG-Ortsgruppe Herne.

Volker Rudolf und Jörg Hofmann, beide DLRG-Ausbilder und auch Mitglieder der Herner-Sport-Taucher, hatten neben den Standards als besonderes Highlight den Einsatz eines Spineboards vorbereitet.

„Das Spineboard dient als Hilfsmittel zur Rettung von Unfallopfern mit möglichen Wirbelsäulenverletzungen.



DLRG-Ausbilder Volker Rudolf erklärt den Einsatz des Spineboards.

Wegen seiner Schwimmfähigkeit wird es auch zur Wasserrettung genutzt. Es wird unter den Patienten geschoben oder dieser darauf gehoben. Anschließend wird der Patient für den Transport fixiert“, erläutert Volker Rudolf, hauptberuflich Oberbrandmeister bei der Herner Berufsfeuerwehr.

Bei der praktischen Umsetzung mussten die Teilnehmer einen Menschen mit Hilfe des Spineboards aus dem Wasser an Land bringen. Begeistert waren die Herner-Sport-Taucher von der Kompetenz der Ausbilder.